

Fahrschule Hasenfratz
 August-Exter-Str.6a
 81245 München
 Tel. 089/8212590
 Handy: 0172/8118189

Informationen zur Klasse A2

Fahrzeugart
 Mittelschwere Kraftrader



Kraftrader (auch mit Beiwagen)

a) einer Motorleistung von nicht mehr als 35 kW

b) einem Verhältnis der Leistung zum Gewicht von nicht mehr als 0,2 kW/kg

die nicht von einem Kraftrad mit einer Leistung von über 70 kW Motorleistung abgeleitet sind.

Mindestalter: 18 X Geltungsdauer der Fahrerlaubnis: ohne Befristung XVorbesitz erforderlich: NEIN XBeinhaltet Klasse: A1, AM

Theoretische Ausbildung			Praktische Ausbildung		
Mindestumfang des Theorieunterrichts	Vorbesitz einer anderen Klasse		Mindestumfang der Sonderfahrten	Vorbesitz einer anderen Klasse	
	ohne	mit		ohne	mit A1
Grundunterricht	12	6*	Schulung auf Bundes- oder Landstraßen	5	3*
Klassenspezifischer Unterricht	4	4*	Schulung auf Autobahnen oder autobahnähnlichen Kraftfahrstraßen (Anlage 4 Nr. 2 FahrschAusBO)	4	2*
Gesamt	16	10*	Schulung bei Dämmerung oder Dunkelheit	3	1*
(Doppelstunden zu je 90 Min.)			Gesamt	12	6*

* Kein Pflichtunterricht und keine Theorieprüfung bei Vorbesitz der Klasse A1 von mindestens 2 Jahren

Preise der Ausbildung					
Grundbetrag:	350,00 B	Fahrzeug: (Fahrstunde ~ 45 min)			
Aufpreis bei mehreren Klassen bei Vorbesitz einer FE-Klasse	120,00 B	Grundausbildung:	57,00 B		
weiterer Grundbetrag nach nicht bestandener Theorieprüfung		- berlandfahrt:	77,00 B		
Vorstellung zur Prüfung Theorie*	95,00 B	Autobahnfahrt:	77,00 B		
Vorstellung zur Prüfung Praxis	210,00 B	Dunkelheitsfahrt:	77,00 B		
		Nicht rechtzeitig abgesagte Fahrstunde:			

Weitere Preispositionen:

Grundfahraufgabe Klasse A2 57,00 B

Wiederholungsprüfung Praxis Kl. A2 160,00 B

Weitere Gebühren			
Sehtest	6,43 B	Erste-Hilfe-Kurs	
Behördliche Gebühren		Gebühren T- V/DEKRA	
Antragsgebühren		Theoretische Prüfung	22,49 B
Verwaltungsgebühren		<small>(zusätzliche Gebühren für Prüfungen mit Gebirgendolmetscher)</small>	
Fahrerlaubnisbehörde		Praktische Prüfung (komplett)	121,38 B
- mit Probezeit	45,00 B		
- ohne Probezeit	45,00 B		

Diese Unterlagen und Nachweise sind dem Antrag für die Fahrerlaubnis beizufügen:

- ✓ Biometrisches Passbild
- ✓ Sehtest
- ✓ Erste-Hilfe-Kurs
- ✓ Amtlicher Nachweis über Tag und Ort der Geburt (Personalausweis oder Reisepass reicht aus)

Ergänzende Erläuterungen zu den Klassen A, A2, A1 und AM

➤ Was ist neu bei den Fahrerlaubnisklassen AM, A1, A2 und A?

- Die Klasse AM wurde durch die Dritte EG-Fahrerscheinrichtlinie in den Staaten der Europäischen Union und des EWR als Klasse für Kleinstkraftfahrzeuge und andere schwach motorisierte Kraftfahrzeuge eingeführt. Die bisher in die nationale Klasse M fallenden zweirädrigen Kleinkraftfahrzeuge (Moped und Mokick) sowie die dreirädrigen Kleinkraftfahrzeuge und die vierrädrigen Leichtkraftfahrzeuge, für die bisher die Klasse S erforderlich war, wurden dieser Klasse zugeordnet. Bisher verstand man unter "Kraftfahrzeug" ein motorisiertes Zweirad. Der Begriff "dreirädrige Kleinkraftfahrzeuge" wurde durch die EU-weit gültige Typ-Genehmigungsrichtlinie eingeführt. Alle zur Klasse AM gehörenden Fahrzeuge haben gemeinsam, dass die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit auf 45 km/h und, falls sie von einem Verbrennungsmotor mit Fremdzündung (Otto-Motor) angetrieben werden, der Hubraum auf 50 cm³ begrenzt ist. Bei Antrieb durch einen Elektromotor darf die Nenndauerleistung nicht größer sein als 4 kW. Für die drei- oder vierrädrigen Fahrzeuge gibt es eine weitere Regelung: Bei einem Antrieb durch einen Verbrennungsmotor mit Selbstzündung (Dieselmotor) darf die maximale Nutzleistung nicht mehr als 4 kW betragen. Und bei den vierrädrigen Leichtkraftfahrzeugen ist die Leermasse auf 350 kg begrenzt, jedoch zählt das Gewicht der Batterien nicht zur Leermasse.
Die Klasse A1 berechtigt auch zum Fahren dreirädriger Kraftfahrzeuge mit einer Leistung von nicht mehr als 15 kW. Bei den Leichtkraftfahrzeugen ist außerdem das Verhältnis Motorleistung zu Leermasse auf 0,1 kW je kg begrenzt.
- Die neu eingeführte Klasse A2 berechtigt zum Fahren von Kraftfahrzeugen mit einer Motorleistung bis maximal 35 kW. Auch bei dieser Klasse ist die Leistung bezogen auf die Leermasse begrenzt: maximal 0,2 kW je kg.
- Die Klasse A berechtigt zum Fahren von Kraftfahrzeugen ohne Leistungsbegrenzung (schwere, leistungsstarke Motorfahrzeuge).
Sie berechtigt auch zum Fahren dreirädriger Kraftfahrzeuge (Trikes) mit mehr als 15 kW. Diese fielen bisher in die Klasse B.

➤ Was gilt, wenn das Verhältnis von Leistung zu Leermasse überschritten wird?

Mit der Begrenzung der Motorleistung im Verhältnis zur Leermasse soll erreicht werden, dass die Leistungsbegrenzung auf 11 kW bei der Klasse A1 und auf 35 kW bei der Klasse A2 nicht durch extreme Leichtbauweise umgangen wird. Ein Fahrer begeht eine Straftat (Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis), wenn er ein Kraftfahrzeug fährt, bei dem entweder die Hubraumgrenze (Klasse A1), die zulässige Leistungsgrenze oder das Verhältnis Leistung zu Leermasse überschritten wird. Letzteres wäre beispielsweise der Fall, wenn der Inhaber der Fahrerlaubnis A2 ein Motorrad mit 35 kW und einer Leermasse von 150 kg fahren würde. Für dieses Kraftfahrzeug würde die Klasse A benötigt, da das Verhältnis von Leistung zu Leermasse mit 0,23 größer ist als 0,2.

➤ Fahrerlaubnis auf Probe

Die Klasse AM wird nicht auf Probe erteilt. Allerdings wird bei der erstmaligen Erweiterung der Fahrerlaubnis auf eine andere Klasse die durch Erweiterung erworbene Klasse (z. B. Klasse B) auf Probe erteilt (ausgenommen sind Erweiterungen auf die Klassen L und T, die ebenfalls nicht auf Probe erteilt werden). Für alle anderen Klassen gilt: Sie werden beim erstmaligen Erwerb der Fahrerlaubnis auf Probe erteilt.

➤ Stufenfahrerschein

Mit der Dritten EG-Fahrerscheinrichtlinie wurde der in Deutschland entwickelte Stufenaufstieg in den Kraftfahrzeugklassen europaweit übernommen und ausgeweitet. Beim Aufstieg von der Klasse A1 auf die Klasse A2 und beim Aufstieg von der Klasse A2 auf die Klasse A entfällt die theoretische Prüfung (í 15 Abs. 2a FeV) und damit auch die theoretische Ausbildung (í 7 Abs. 1 Nm. 6 und 7 FahrschAusB), sofern der Bewerber die jeweils niedrigere Klasse seit mindestens zwei Jahren besitzt. Für die Erweiterung ist das Bestehen einer praktischen Prüfung vorgeschrieben. Bei der Prüfung muss der Bewerber von einem Fahrlehrer begleitet werden. Obwohl eine praktische Ausbildung nicht vorgeschrieben ist, muss sich der Fahrlehrer zunächst davon überzeugen, dass der Bewerber die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt, bevor er ihn zur Prüfung anmeldet (í 7 Abs. 2 FahrschAusB). Für diese -berprüfung empfiehlt es sich, mit dem Bewerber eine besondere vertragliche Vereinbarung abzuschließen. In allen anderen Fällen ist eine theoretische und praktische Ausbildung und Prüfung vorgeschrieben. Dies betrifft:

- Direkteinstieg in A2 oder A
- Aufstieg von A1 direkt nach A
- Aufstieg von A1 nach A2 bzw. A2 nach A ohne mindestens zweijährigen Vorbesitz der jeweils niedrigeren Klasse.

➤ Zu welchem Zeitpunkt muss beim Stufenaufstieg der zweijährige Vorbesitz der jeweils niedrigeren Klasse erfüllt sein?

Der Bewerber muss am Tag der Erteilung der Fahrerlaubnis den Fahrerschein der jeweils niedrigeren Klasse seit mindestens zwei Jahren besitzen. Die praktische Prüfung darf bereits einen Monat vor Ablauf dieser Frist abgelegt werden (í 17 Abs. 1 Satz 5 FeV).

➤ Darf man mit den Klassen AM, A1, A2 und A auch Motorfahrzeuge mit Beiwagen fahren?

Ja, für Motorfahrzeuge mit Beiwagen gibt es keinen besonderen Fahrerschein, aber das Fahren mit Beiwagen erfordert besondere Kenntnisse und Fertigkeiten.

➤ Darf man mit den Klassen AM, A1, A2 oder A auch landwirtschaftlich genutzte Zugmaschinen fahren?

Nein, die Klasse L ist nicht in diese Klassen eingeschlossen.

□